

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

31.5.1799 (Nr. 65)

Carlsruher

Freytags

7



Zeitung.

den 31. May.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio

Wien vom 18 May. Man glaubt, der Erzherzog Palatinus werde, ist zu keiner Armee gehen, wie es anfangs hieß, denn er ist den 11 dieß nach Ofen abgegangen. — Die Armee des Erzherzogs Karl erhält 15,000 Mann Verstärkung. Auch ist das Condottische Korps zu ihm auf dem Marsch. — Von der Menge russischer Hilfstruppen, die auf allen Seiten durch die k. k. Erbstaaten marschiren, ließ man zwar in öffentlichen und Privatberichten verschiedene Neuigkeiten, ohne jedoch etwas Zuverlässiges zu erfahren. Unsere letzte Hofzeitung liefert nun aber wenigstens von einer Seite her etwas Zuverlässiges, welches in folgendem besteht: Von dem durch Ostgalizien und Ungarn ziehenden russischen Hilfskorps von 10,600 Mann, das Anfangs unter den Befehlen des Gen. Herrmann, nun aber, seit dessen Abberufung nach Petersburg, unter den Befehlen des Gen. Schembel steht, und welches wegen des eingefallenen Schneewetters, des seither erfolgten Aufstehens und wegen des Austretens der Flüsse in seinem Marsch einige Zeit verzögert worden war, ist den 25 April der Generalstab und den 28 die erste Kolonne in Lemberg eingerückt. Den folgenden Tag ist dieselbe nach Brodeck abgezogen. Den 30. ist die zweite Kolonne und den 2 May die dritte nachgefolgt.

Wien, vom 20 May. Es sind seit vorgestern wieder 4 Kouriere mit Siegesnachrichten hier eingetroffen und gleich erschienen 3 besondere Beilagen zur Hofzeitung, des Inhalts, von der Einnahme von Tortona und der Luziensteig. Stündlich erwartet man auch die Nachricht, daß die Citadellen von Alessandria, Turin und Mailand gefallen seyen. Zur Dankagung für den Bestand des Allerhöchsten, wurde gestern ein feierliches Te Deum angestimmt, worauf große Balla bey Hof war.

Sreyburg im Breisgau vom 21 May. Die Neuigkeiten aus unserer Gegend sind immer noch sehr sparsam und der Krieg schränkt sich im Breisgau bloß auf Vorpostengefechte ein. Eines der hitzigsten und bedeutendsten war dieser Tagen in der Gegend von Lahr, worüber hier folgender gedruckte Bericht erschienen ist.

Aus der Gegend von Lahr vom 15 May. Da wir die Absicht hatten, alle feindlichen Piquete in und bey Dundenheim aufzuheben, so bezogen wir uns von hier aus dahin in der Nacht vom 12 auf den 13 dieß mit unserm Kommando, wozu uns Herr Hauptmann Blavier 100 Rothmäntler beygegeben hatte, und sich auch Herr Lieutenant Szily vom Kaiser. Husarenregiment Nro 1 mit seinem Kommando an uns angeschlossen. Nachts Punkt 1 Uhr langten wir hinter den feindlichen Piquets an, ohne von einer Bedette bemerkt worden zu seyn. Nun gieng der Tanz los, abgetheilt in 6 bis 7 Partheien, deren jede ein feindliches Piquet auf dem Korn hatte, attackirten wir zugleich auf einen von uns gegebenen Signalschuß. Es war ein starkes Gemetzel, die Rothmäntler gaben keinen Pardon, unsere Uhlanen auch nicht, besonders litt die feindliche Infanterie, Katz, wir vernichteten alle feindliche Piquete, 60 bis 70 Tode ließ der Feind auf dem Platz, die die Bauern hernach begruben, ohne die wenigen Verwundeten, die als todt liegen geblieben und nachher entkommen sind. Wir machten 17 Beutpferde und 10 Chasseurs gefangen, die übrigen mußten ins Gras beißen, aber auch unsere Seite gieng es nicht ohne Verlust, ab, weil die Franzosen, und vorzüglich die Infanterie, womit es unsere Uhlanen meistens zu thun hatten, aus dem Grunde, da sie kein Pardon erhielten, sich desperat wehrten. Von unserm Kommando haben wir einen Korporal, nebst 7 Mann blessirt, dann ein todtes und 6 blessirte Pferde. Die Husaren zählen einen Mann und ein

Pferd todt, ein Mann vermißt, 3 Mann und 2 Pferde blessirt. Die Rothmäntler hatten einen Offizier und 6 Gemeine todt, und eben so viele blessirt. Auch dem Kommandirenden hätte es beynähe fehlen können, denn, wie wir glaubten, die ganze Geschichte sey nun vorüber, gieng er mit 2 Uhlanen durch eine Gasse in Dundenheim, und stieg auf 20 Mann Infanteristen, die ihn auf 10 Schritte mit einer Salve begrüßten, er erhielt einen Schuß gerade über die Nase, jedoch nur durch seinen Ciapho, dagegen wurden beyde Uhlanen blessirt.

Brüssel vom 21 May. Ein bei Alost geschlagenes Lager war kaum von den Truppen bezogen worden, als der Befehl kam, es wieder aufzuheben und die Truppen nach dem Rhein abzuschicken. — Die hiesigen jungen Leute von der 2. und 3. Klasse der Konseption haben nun gelost. Das Kontingent der Stadt Brüssel macht ohngefähr 400 Mann aus. — Ein Abenteuerer, Namens Lauremans, von hier gebürtig, der sich für einen Prinzen von Oranien ausgegeben und in Belgien und selbst in einem Theil von Holland mit Hilfe dieses Namens viele Personen um beträchtliche Summen Gelds betrogen hatte, ist endlich zu Antwerpen erkannt und von da hieher gebracht worden, er sollte eben den Gerichten übergeben werden, als der Tod ihn seiner wohlverdienten Strafe entzog. — Ein Verwandter des Admiral Nelson, der zu Paris verhaftet, bald darauf aber wieder freigelassen worden war und nach Hamburg gebracht werden sollte, ist in unserm Departements aufs neue arretirt und auf die Citadelle zu Antwerpen in Verwahrung gebracht worden.

Bregenz vom 23 May. In allen Schweizerischen Orten, wo die Kaiserlichen einrückten, werden sie mit Dank und Freundgefühl empfangen. Ueberall führt man harte Klagen gegen die Franzosen. Sie betrachten sich als Eigentümer des Landes, betrogen sich in ihren Quartieren, als ob sie die Hausherrn wären, brauchen sie Geld, so mußte erst das unter ihrer Vormundschaft stehende Besatzungskorps zu Luzern eine neue Auflage dekretiren, die sie dann unter dem Schutze der Besätze erpreßten. Besonders Mißvergnügen erweckte die Schreckensart, mit welcher sie durch Schweizer ihre Armee verstärken wollten. Alles mußte sich willig bezeigen, ein Waffenbruder von ihnen zu werden, und wer sich weigerte, der wurde ein Rebell genannt und sein Leben und Vermögen kam in Gefahr, besonders waren die Franzosen mit Korrsizirung des Vermögens sehr schnell bey der Hand. Auf diese Art stieg in den letzten Zeiten her die Gährung aufs höchste, und die Kaiserlichen sind daher aller Orten willkommen. Das Hauptquartier des Gen. Hoze befindet sich gegenwärtig in St. Gallen und wird morgen weiter vorwärts rücken. Die Kommunikation zwischen St. Gallen über Ardon, Konstanz, Disshofen bis Schaffhausen ist bereits offen und frey. Wahr-

scheinlich ist sie es auch schon in diesem Augenblick über Winterthur bis Egthao, indem bereits das ganze Thurgäu von den Feinden verlassen ist.

(A. v. R. 3.)

Bregenz, vom 25 May. Die Nachrichten aus der Schweiz lauten sehr günstig. Den 22. d. ist zwischen Winterthur und Andelfingen eine blutige Aktion vorgefallen; die Franzosen wurden gänzlich geschlagen, verlohren viele Leute dabey und mußten ihr Heil in der Flucht suchen. Ein Schweizerregiment aus dem Kanton Bern soll bereits ganz aufgetrieben seyn. Den 23. Nachmittags 1 Uhr ist die k. k. Armee oberhalb Schaffhausen beym Kloster Paradies über den Rhein gegangen. Sr. K. H. Erzherzog Carl speißten Mittags im genannten Kloster und wird sich nun wahrscheinlich in diesem Augenblicke jenseits des Rheins befinden. Der Obrist des deutsch bannatischen Regiments hat vorgestern in Frauenfeld 24 Kanonen und 1000 Gewehre erbeutet, welche daseibst versteckt waren. Gestern früh kam dieser Transport in Konstanz an. — Morgen wird der Hr. Fürstabt von St. Gallen, der sich im Kloster Mehran seither aufhielt, seine Reise wieder nach St. Gallen antreten. — Den 20. d. Mittags 12 Uhr versammelten sich nach mehreren Signalschüssen 12 Schiffe der k. k. Flotille und fuhren von hier nach Ardon ab. Den 12. kamen hierauf 4 lange metallne Kanonen, 2 Bombenkessel von Metall, 4 eiserne Kanonen, viele Kugeln und ein Schiff mit Schanzwerkzeugen und 15 eisernen Ankern hier an, welche Tags vorher Obrist Williams den fliehenden Franzosen in Rorschach abgenommen hatte.

Mugspurg vom 28 May. Die heutigen neuesten Blätter enthalten über die letzten Kriegsbegebenheiten in Italien vom 12 — 16 May gar nichts Neues, hingegen fahren die Französische Privatnachrichten (über die Ereignisse vom 12 und 13 May) fort, den Sieg auf ihrer Seite als ausgemacht anzukündigen, mischen aber Unmöglichkeiten hinein, z. B. daß ihr Siegesbericht aus Voghera datirt sey, wo doch ganz gewiß den 17 das Kaiserliche Hauptquartier war. Von dem Treffen den 16 May sprechen die Franz. Nachrichten noch nicht. — Legt man die beiderseitigen Berichte über Gewinn und Verlust bey Seite, und betrachtet nach obigen Angaben auf den Charten nur die Stellungen, wenigstens zwischen dem 12 und 16 May, so scheint es, daß Moreau sich in seiner äußerst wichtigen Stellung erhalten und seine Gegner um etliche Stunden (aber nicht mehr) zurück gedrückt habe, daß die Kaiserlichen weiter von Turin (wohin sie noch nicht gekommen waren) entfernt sind, daß sie aber den Blick noch immer auf Genua und die französische Armee haben und deswegen bey ihrer Bewegung sich nicht sowohl nach Norden, als vielmehr nur nach Osten gewendet haben.

Frankreich.

Paris vom 24 May. Unsere Flotte ist am nämlichen Tage, wo sie in Toulon eingelaufen war, wieder unter Segel gegangen. Daß auf der Höhe von Carthagena eine spanische Escadre zu ihr gestoßen sey, hat sich nicht bestätigt. Gegenden 20. hin rechnet man darauf, daß die Flotte vor Malta seyn werde. — General Scherer hat dem Direktorium geschrieben, daß er unverzüglich auf die gegen ihn ausgestreuten Verläumdungen öffentlich antworten und sich rechtfertigen werde. — Ein schon vor einiger Zeit zu Toulon angekommener Courier aus Egypten ist, nach ausgehaltener Quarantaine, endlich am verstorbenen Detadi hier eingetroffen. Als er abgieng, genoss Buonaparte der besten Gesundheit und die ganze Armee befand sich im trefflichsten Zustand. Die Kavallerie war durchaus mit arabischen Pferden beritten. Ein gewisser Barthelemy, ein ehemaliger Mameluckenchef leistete Buonaparte große Dienste. General Berthier hatte seit 3 Monaten am Gehör gelitten, ist aber nun völlig wieder hergestellt.

Großbritannien.

London, vom 17 May. Vom Admiral Bribport hat man Nachricht, daß er mit 22 Linienschiffen an den abendländischen Küsten steht und seine Fregatten bis nach Urris Head kreuzen läßt. Die Stärke unsrer Flotte von Cadix, Palermo, Malta, Miso La und Alexandria besteht in 42 Schiffen. Von Holy Head bis nach Dublin ist eine Tagpost angelegt worden, um alle 30 Stunden Nachricht zu haben. Zu Cork ist eine schreckliche Verschwörung entdeckt worden, die zur Absicht hatte, alle königlich Besetzten umzubringen und die Stadt selbst einzunehmen. Die Aufwiegler hat man bereits festgesetzt. Zu Norfolk sind 62 Häuser abgebrannt.

Italien.

Mayland vom 16 May. Den 12 dieß Nachmittags ist Gen. Hohenzollern von Cremona hier angekommen. (Die letzten Venetianer Blätter ließen ihn den 12 in Bologna einrücken, es mußte also daselbst eine Zerung entweder im Namen oder Datum vorgehen.) Gensern zog er mit 5 Bataillonen von hier ab, um die Franzosen bey Bellinz einzuschließen. Diese, durch ein aus Graubünden über Splügen gesüchtetes Korps verstärkt haben das Köhnanische Korps neuerdings angegriffen und über den Monteceneri gegen Lugano zurückgedrückt. Gen. Hohenzollern eilt nun dahin, um ihnen den Rückzug abzuschneiden und dieses ganze versprengte feindliche Korps aufzuheben. — Man hat hier die Nachricht, daß zwischen Alexandria und Tortona eine blutige Schlacht vorgefallen sey, die glücklich für die Franzosen angefallen, aber zuletzt sehr unglücklich

für sie geendet haben soll. Suwarows Hauptquartier soll hierauf von Tortona weiter vorgerückt seyn. In dieser Schlacht wurde um die Stellung am Tanaro gekämpft, welchen Fluß der Feind zuletzt verlassen mußte. Man erwartet begierig die offiziellen Berichte darüber. — Den 13 dieß kam ein großer kaiserlicher Artilleriepark unter Begleitung von 4 bis 5000 Mann hier an. Die Belagerung des hiesigen Kastells wird nun mit Ernst angefangen werden. Mehrere tausend Bauern arbeiten bereits an Laufgräben und Batterien. (Die Mayländer Blätter vom 16 May melden kein Wort von der Besignahme von Genua. Entweder ist also der offizielle Bericht wegen der Landung der kombinierten Flotte zu Genua, den die italienischen Blätter liefern, unterbrochen, oder war den 16 die Kommunikation zu Land zwischen Mayland und Genua noch nicht offen.)

Mayland, vom 17 May. Der große Sieg, den die Kaiserl. und Russen den 13. d. bey Alexandria über die Franzosen erfochten, bestätigt sich vollkommen. Da aber noch die offiziellen Berichte darüber fehlen, so kann man vor der Hand nur folgende Privatnachrichten mittheilen, die nach den zu erwartenden offiziellen Nachrichten zu berichtigen sind:

Der franz. Obergeneral Moreau wählte sich, um die Verbindung mit Toskana zu unterhalten, eine Position, die vielleicht die feste in ganz Piemont ist. Zwischen Alexandria und Balenza, welche beide Orte besetzt sind, stellte er sein Korps, das durch verschiedene an sich gezogene Verstärkungen wieder gegen 20 000 Mann betrug, in den 6 von Erdspitzen auf, die durch den Ausfluß des Bormida in den Tanaro und durch die Vereinigung des Tanaro mit dem Po bey Bassignano gebildet werden. In dieser Stellung, wo seine Fronte durch beträchtliche Flüsse und seine beyden Flanken durch feste Plätze gedeckt wurden, wollte er Verstärkung und besonders die Vereinigung mit dem aus Unteritalien herauf eilenden Korps des Gens. Macdonald abwarten. Die vereinigte österreichisch-russische Armee griff ihn d. 12. May am Tanaro und Bormida an, fand aber einen verzweifelten Widerstand. Der Kampf blieb an diesem Tag unentschieden. Die Russen, die einzigen Verlust erlitten hatten, konnten den Augenblick nicht erwarten, wo das Signal zum neuen Angriff gegeben wurde. Dieser Angriff geschah d. 13. May mit solcher Wuth, daß man die Franzosen nicht nur über den Tanaro zurück trieb, sondern auch selbst über diesen Fluß mit Ungestüm setzte. Nun war die Niederlage der Franzosen entschieden. Im ersten Getümmel wurde kein Pardon gegeben; es war ein Vernichtungskampf und das endliche Resultat war, daß der franz. Obergeneral mit Hinterlassung seiner Artillerie, Bagage und Munition die Flucht ergriff, man weiß noch nicht, ob über Turin nach Savoyen oder über Coni nach der

Grasschaft Nizza. Dieß sind die Privatberichte über diese berühmte Schlacht, welche die franz. Hauptarmee in Italien vollends vernichtete. Die officiellen Berichte, die heute oder morgen noch in Marland erwartet werden, müssen indessen nähere Auskunft über den ganzen Vorgang geben. — Feldmarschall Suwarow hat folgende Proclamation an das Piemontesische Volk erlassen:

„Völker von Piemont! Die siegreiche östereichisch-russische Armee kömmt nun im Namen eures rechtmäßigen Monarchen zu euch. Sie kömmt, um euren König wieder auf den Thron seiner Erlauchten Vorfahren zu setzen, von dem ihn die Treulosigkeit seiner Feinde vertrieben hat; sie kömmt, um der heiligen Religion wieder den Triumph zu verschaffen; sie kömmt endlich, um euch von dem tyrannischen Joch eurer Unterdrücker zu befreien und die Sittenlosigkeit zu verbannen, welche dieselben in aller Herzen pflanzen wollten. Viedere Piemonteser! Eure Treue, eure Anhänglichkeit an dem Erlauchten Hause Savoyen, welches durch so viele Jahrhunderte und mit so vielem Ruhm und Weisheit euch beherrschte, fordert euch auf, euch für eine Sache zu bewaffnen, von deren glücklichem Ausgang euer Wohl abhängt. Ergreift, besetzt durch das Beispiel eurer Vorfahren, die so oft schon mit Sieg gekrönten Waffen gegen unsern gemeinschaftlichen Feind; vereinigt euch unter den Fahnen der tapfern Armee, die ich kommandire, und die Betrüger, die euch zu verführen suchten, um euch zu unterdrücken, werden auf immer aus eurem Vaterland verbannt seyn. Nur um eure Religion zu schützen, nur um euer Eigenthum zu erhalten, ruf ich euch zu den Waffen. Ich verspreche im Namen beyder Kaiserl. Majestäten Schutz und Beystand allen denen, welche dem Ruf der Ehre und Pflicht folgen. Ich verspreche Schonung den Schwachen, die sich durch eine falsche Freyheit verführen ließen. Allein jene Lasterhaften, welche durch Verrätherey oder Gewalt die Vorwritte unsrer Armee zu hindern wagen, werde ich streng züchtigen lassen. Eilt also, treue Bewohner von Piemont, an unsern Siegen Theil zu nehmen; keine falsche Furcht müsse euch euren ersten Eidverpflichten ungehorsam machen. Eure Ehre und eure Pflicht vernichtet den Eid, den ihr der feindlichen Regierung, die euch unterdrückt, geleistet habt. Die erhabnen Tugenden, welche unsre Monarchen auf dem Thron zieren, garantiren euch meine Versprechungen.“ Alexander Suwarow Rymniky.

Von der Schlacht bey Alessandria haben wir noch folgende Berichte aus Privatbriefen, woraus man sieht, daß man den Datum noch nicht einmal bestimmt angeben kann, wann eigentlich dieselbe vorgefallen ist.

Lodi, vom 17 May. Diesen Augenblick kömmt eine Eskadette mit der Nachricht hier an, daß die Franzosen gestern unsre Armee bey Maringo (zwischen Tortona und Alessandria) angegriffen haben. Der Kampf kostete auf beyden Seiten viel Blut, endete sich aber mit der Niederlage der Franzosen. (Nach diesem Bericht wäre also diese Schlacht den 16. vorgefallen.)

Rovoredo, vom 21 May. Den 16. d. haben die Franzosen bey Valenza eine große Schlacht verlohren; sie ließen eine Menge Todte auf dem Schlachtfeld. Die Kaiserl. machten 3000 Gefangne und erbeuteten den ganzen feindlichen Artilleriepark. Unsre Truppen sind nun weiter gegen Genua vorgerückt und haben bereits Campo Marone besetzt, welcher Ort nur noch 3 Meilen von Genua liegt. Turin haben die Franzosen geräumt; ein Theil hat die dortige Citadelle besetzt, die übrigen haben sich in die Festung Susa geworfen, welche an der saroyischen Gränze liegt. Bey Berechi haben kürzlich die Russen einen Verlust von 500 Mann erlitten. (A. d. R. 3.)

U n t e r s a g u n g.

München. Nachdem das Hamburgische Handlungs- hauß Therenz und Flügge auf den mit selbem unterm 26'en July 1797. abgeschlossenen Anlehens-Contract die accordirte Summe von $\frac{140}{m}$ Ducaten und $\frac{300}{m}$ Conventions Geld in den contractmäßig bestimmten Terminen und der noch darüber gestatteten Zeitfrist nicht beygebracht, sondern lediglich 86 Partial-Obligationen zu 1000 fl. dann 4 Obligationen zu 200 Ducaten abgesetzt hat, wovon durch unterzeichnete Churfürstl. Hauptkassse auch bereits 77 Partial-Obligationen zu 1000 fl. wiederum eingelöst worden sind, sohin nur noch 9 Partial-Obligationen zu 1000 fl. und 4 Partial-Obligationen zu 200 Ducaten sich in den Händen der Darleiher befinden, so will man hiemit nach Auftrag des Chur Pfalz-Bayerischen Ministerial-Finanzdepartements nicht nur bekannt machen, daß die Churfürstl. Hauptkassse für mehrere als oben-gedachte 13 Partial-Obligationen nach bereits erloschenem Anlehens-Contract nicht hafte, sondern es werden auch die dieforts unbekante Inhaber dieser 13 Partial-Obligationen ersucht, sich in Zeit von 4 Wochen an unterzeichnete Behörde schriftlich zu äußern, ob sie die in den Partial-Obligationen enthaltene Summe mit den verfallenen und allenfalls noch nicht erhaltenen Interessen entweder hier in München oder in Hamburg dormal schon zurück empfangen wollen. München den 21ten May 1799.

Churfürstl. Pfalzbaierische Hauptkassse.